



Die Lange Weile,
oder die Geschichte einer endlosen Abenteuerreise

von: Edna Weiß und Nele Jordan

Projektbeschreibung

Wir sind auf der Suche, immer auf der Suche.

Gleichzeitig hoffen wir den Menschen eine Freude zu machen.

Wir schenken ihnen, ohne dass sie sich dessen bewusst sind, eine Geschichte.



Zwei Menschen ziehen mit einem Handkarren auf eine gemächliche Entdeckungsreise. Mittels einer auf dem Handkarren montierten Kamera werden die Reisen und die Orte dokumentiert.

Bei den Lokalitäten handelt es sich um etwas abseits vom Geschehen liegende Plätze die aber trotzdem jedermann zugänglich sind.

Auf der Reise werden Dinge, Bilder, Eindrücke gesammelt, die im Karren verwahrt und dort zu etwas Neuem zusammengefügt werden.

Abgesehen davon, dass wir selbst Geschichten sammeln und produzieren thematisiert die Arbeit die Subjektive Wahrnehmung von Ereignissen. Der persönliche Blick der beiden sich auf Entdeckungsreise befindenden Menschen wird von der Kamera nicht eingefangen, sie zeigt einen anderen, eigenen Bildausschnitt.



Die eigentliche Arbeit ist die Reise selbst. In einer Ausstellung wird das Videomaterial im Wagen an der Stelle wo vorher die Kamera platziert war auf einem kleinen Monitor präsentiert. Bei jeder öffentlichen Darbietung werden Bilder des realen Umfeldes zu sehen sein, sprich, für jede Ausstellung werden neue Reisen unternommen. Der Inhalt des Wagens verändert sich nur Stückweise. Dinge kommen hinzu, Bilder werden überlagert.

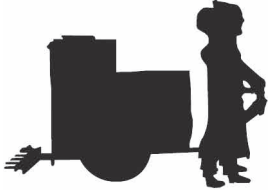
Somit gleicht keine Ausstellung der anderen, ist jede einzigartig.



Das Videomaterial dokumentiert den Akt des Reisens. Die beiden den Wagen ziehenden Personen bilden zusammen mit der im unteren Bildanschnitt zu sehenden Klappe einen immer gleich bleibenden Bildrahmen. Rechts von der Kamera befindet sich eine weitere Klappe, welche geschlossen wird sobald der Wagen hält, etwas entdeckt oder gefunden worden ist. Hier fungiert die Klappe als Filmklappe, als Schnittmöglichkeit.

Das Bildmaterial verschmilzt so zu einer endlosen, monotonen Reise. Die Ereignisse werden systematisch ausgespart, so dass die aufgesuchten Orte austauschbar erscheinen. Das in Dortmund durchgeführte Projekt ist in dieser Form auf jeden besiedelten Lebensraum übertragbar.





Der Wagen ist selbstgebaut.

Gefundene bzw. schon Gebrauchsspuren aufweisende Baumaterialien unterstreichen den additiven Charakter und die Prozesshaftigkeit des Wagens.

Den Wagen hinter sich her ziehend, geben die Reisenden ein fremdes Erscheinungsbild ab und erregen so die Aufmerksamkeit und das Interesse der Passanten.

Die Reaktionen sind sehr unterschiedlich, vor allem wenn die Leute die Kamera entdecken. Einige lassen sich abschrecken, andere wiederum zieht gerade die Tatsache, dass eine Kamera läuft, magisch an.

Zumeist sind die Menschen neugierig was in einem solchen Wagen transportiert wird, grundsätzlich kann aber gesagt werden, dass sich die Leute für einen langen Augenblick freuen.

Funktion außerdem: Transport von Fundstücken

Materialien/Maße -Der Wagen besteht aus Metall, Holz, Gummi, Plastik und beinhaltet diverse, teils undefinierbare, Fundstücke. Er ist 120cm Hoch, 90cm Breit und 130cm Lang.

-Edna Weiß: 172,79cm Höhe; Nele Jordan: 175cm Höhe

-DVD Player, kleiner Monitor, Lautsprecher
Das Videomaterial hat z.Z.eine Länge von 40 Min. Geschnitten und nachvertont in Final Cut Pro. (Es sind nur atmosphärische Geräusche zu hören, keine Gespräche.)





Die Lange Weile, oder die Geschichte einer endlosen Abenteuerreise

WS 2004_05/SS 2005, Deutschland

Nele Jordan, Grafikdesign, 9. Sem.

Edna Weiß, Objekt und Raumdesign, 13. Sem.

Fachhochschule Dortmund

Das Projekt wurde betreut von Prof. Susanne Brügger

Kontakte: nelejordan@hotmail.com
drunter.drueber.durch@gmx.de
susanne.bruegger@fh-dortmund.de